

Das marokkanische Mädchen

VON MARLENE FLORIN,
BIBLIOTHEK WETTSWIL



Marlene Florin.
(Bilder zvg.)

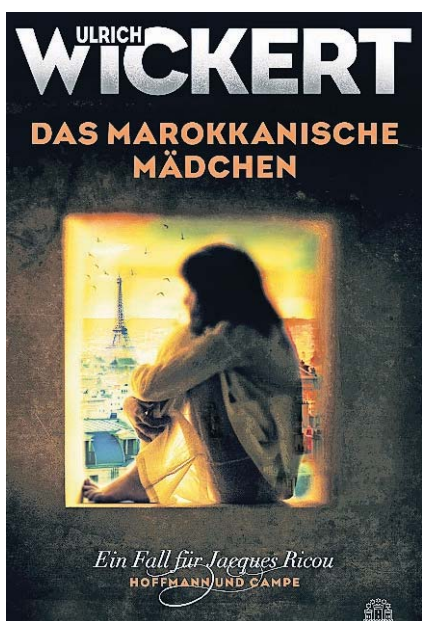
Vier Leichen gleich am Anfang! In einem malerischen Waldweg unweit von Paris wird die Familie des Marokkaners Mohammed erschossen in ihrem Wagen aufgefunden. Ein paar Schritte entfernt liegt ein toter Radfahrer. Erst acht

Stunden nach der Tat entdeckt die Polizei Kalia, ein sechsjähriges Mädchen, welches das Verbrechen versteckt in einem Hohlraum hinter dem Rücksitz des Wagens überlebt hat. Der Fall wird dem Untersuchungsrichter Jacques Ricou und seinem Freund, Kommissar Jean Mahon, übertragen.

Motive gibt es reichlich. Geht es um rechten Terror? Fanatische Islamisten? Drogenhandel? Geldwäsche? Streit in der Familie? Oder war der Mörder nur ein Verrückter?

Zur Vernehmung von Mohammeds Schwager fliegt Ricou nach Marrakesch. Eine höchst riskante Mission, denn in den Gassen der Souks lauern ungeahnte Gefahren. Und die marokkanische Polizei schert sich nicht um Gesetze: Recht bekommt, wer das höchste Bestechungsgeld bietet. Frustriert fliegt Ricou zurück nach Paris. Dort führt ihn eine unerwartete Aussage des Mädchens Kalia in einen Sumpf politischer Korruption.

In seinem neuen Kriminalroman «Das marokkanische Mädchen» entwickelt Ulrich Wickert eine spannende Story, die von der ersten Seite an einen - wirklich nur fiktiven? - Einblick in die grossbürgerliche politische Elite der französischen Gesellschaft gibt. Wickert kennt sich aus in Frankreich: Lange Jahre leitete er als ARD-Korres-



«Das marokkanische Mädchen» von Ulrich Wickert. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg 2014. ISBN 978-3-455-40339-8.

pondent das Studio in Paris, er ist vertraut mit Stadt und Menschen, Vierteln und Restaurants. So streut er ganz nebenbei in seine brisante Geschichte jede Menge Gossip und viel Wissenswertes über die Welt der wichtigen Männer, der einflussreichen Journalisten und der teuersten Restaurants der Hauptstadt. Und er zeigt auch, wie eng der Weg zur Macht mit der Kriminalität verwoben sein kann. Insbesondere wenn es um die politischen Verhältnisse in der ehemaligen französischen Kolonie Marokko geht. Amüsant auch, wie der Autor seine Figuren über französische Politiker parlieren lässt. Nie verletzend oder gar böse, sondern mit sanftem Spott.

Selbst das Liebesleben des sympathischen und mutigen Untersuchungsrichters Ricou kommt nicht zu kurz. So ist «Das marokkanische Mädchen» ein kurzweiliger, engagierter und äusserst unterhaltsamer Polit-Thriller aus der Pariser Politik.